



Allgemeine reinigungstechnische Zusatzinformationen

für alle **ANKER**-Qualitäten

INHALT

1.0	Vorbemerkung	2
1.1	Vorbeugende Maßnahme.....	2
2.0	Unterhaltsreinigung	4
2.1	Bürststaubsaugen.....	4
2.2	Reinigungsmittel.....	5
2.3	Fleckentfernung (Detachur).....	6
2.4	Reinigungsintervall.....	8
3.0	Verfahrensablauf	8
3.1	Trockenreinigung.....	8
3.1.1	Garnpad.....	8
3.1.2	Granulat.....	10
3.2	Halbnassreinigung.....	10
3.2.1	Walze- / Doppelwalze.....	10
3.2.2	Schrubber.....	11
3.3	Nassreinigung.....	11
3.3.1	Schamponierung.....	11
3.3.2	Sprühextraktion.....	12
3.3.3	Kombination.....	12
3.3.4	Trocknung.....	12
4.0	Reinigen von Stanzlingen, Element- und Klimafliesen	13
5.0	Ausnahme	13
5.1	Wolle.....	13
6.0	Richtlinie zur Fleckentfernung	14
7.0	Bezugsquelle	16

1.0 Vorbemerkung

Teppichböden strahlen sowohl durch ihre Weichheit als auch durch ihre hervorragende Schalldämmung eine angenehme Atmosphäre aus und lassen Räume wärmer, ruhiger und eleganter erscheinen. Darüber hinaus binden Teppichböden Feinstaub und Allergene aus der Raumluft und schonen so die Atemwege wie Bronchien und Lungen. Untersuchungen des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB), Mönchengladbach, ergaben, dass im Vergleich zu glatten Belägen, auf Teppichböden das Risiko einer erhöhten Staubbelastung wesentlich minimiert vorliegt. Vor allem für Allergiker ist das eine überaus gute Nachricht.

Sowohl das gepflegte Aussehen als auch die Lebensdauer eines Teppichbodens hängen wesentlich von seiner sachgemäßen Reinigung ab. Durch richtige Planung können eventuelle Probleme bereits vor ihrer Entstehung ausgeräumt werden. Wird ein Teppichboden nicht sach- und fachgerecht gereinigt, besteht die übliche Gewährleistung des Herstellers nicht.

Grundsätzlich ist Schmutz ein Material, das sich an unerwünschter Stelle befindet. Ein Teppichboden ist bekanntlich niemals gleichmäßig schmutzig, sondern der Verschmutzungsgrad ist von Stelle zu Stelle unterschiedlich. Im Regelfall treten die stärksten Verschmutzungen an den Stellen auf, an denen der Belag seine größte Nutzung erfährt. Wenn im Laufe der Nutzung durch übliches Begehen Schmutz auf den Teppichboden aufgetragen und sich dort angereichert hat weil er nicht ausreichend entfernt wurde, dann ist die Rede von einer allgemeinen Verschmutzung.

Der Schmutz kann durch Adhäsion (z. B. feuchter Schmutz und fettige Kochdünste) und/oder aufgrund unzureichender Unterhaltsreinigung an der Teppichbodenfaser haften. Mit der Zeit zeigt er sich an der Teppichbodenoberfläche in Form von Laufstraßen. Dort ist der Schmutz aber erst dann dauerhaft zusehen, wenn der Flor bereits gesättigt ist; sich also bereits eine verhältnismäßig große Menge nicht entfernten Schmutzes im Belag befindet. Wird diese Verschmutzung nicht beseitigt, setzt sich darauf neuer zusätzlicher Schmutz fest. Im Laufe der weiteren Nutzungszeit kann der Belag die eingebrachten Schmutzmengen nicht mehr aufnehmen. So wird der Schmutz auf weitere saubere Teile übertragen und kann auf diese Weise durch ein komplettes Gebäude getragen werden. Hier spricht man vom so genannten Stempelkisseneffekt.

1.1 Vorbeugende Maßnahme

Um möglichst wenig Straßenschmutz von draußen in ein Gebäude zu tragen und/oder Pflegemittel von glatten harten und elastischen Belägen auf den Teppichboden zu übertragen, ist unbedingt eine wirkungsvolle Schmutzfangzone bestehend aus Grobschmutzabstreifern und Sauberlaufzonen (spezielle textile Matten und Läufer) erforderlich. Diese Maßnahmen sollten unbedingt schon bei der

Bauplanung berücksichtigt werden, weil vor allem die Montage von Grobschmutzabstreifern gegebenenfalls spezielle Einbauten erfordert.

Ein wirkungsvoller Schmutzfangbereich sollte mindestens so groß sein, dass man mehr als drei Schritte darauf gehen muss. Aber selbstverständlich können derartige Schmutzsammelstellen praktisch gar nicht groß genug sein – je größer, desto wirkungsvoller. Außerdem sollten textile Sauberlaufzonen nicht nur in den Eingangszonen liegen, sondern auch an den Übergängen von Produktion zur Verwaltung, vor und in Aufzügen, vor Rolltreppen – kurz, überall dort wo mit besonders viel Schmutzauftrag gerechnet werden muss. Selbstverständlich müssen diese Einrichtungen ebenfalls regelmäßig gewartet bzw. gereinigt werden, um Erfolg zu garantieren.

Als Schmutzfangreinrichtung haben sich Kombinationen aus Grobschmutzabstreifern wie beispielsweise Reinstreifensysteme (abwechselnd Textil- und Bürstenstreifen) mit nachgeschalteter Sauberlaufzone – Textilsysteme (beispielsweise Matten) aus Baumwolle und/oder Polyamid – bewährt. Schmutz der mit derartigen Einrichtungen bereits im Eingangs- bzw. problematischen Bereich eingefangen wird, kann nicht in das Gebäude gelangen und demnach auf dem Bodenbelag keinen Schaden anrichten.

Unserer Erfahrung nach haben sich Baumwollprodukte in Schmutzfangeinrichtungen bewährt. Vor allem sie sind in der Lage, das an den Schuhsohlen anhaftende Wasser aufzusaugen und so die vorhandene Adhäsion zu brechen. Erst danach kann der noch an den Sohlen vorhandene Schmutz effektiv von weiteren textilen Einrichtungen abgenommen werden.

Im Gegensatz dazu haben sich Schmutzfangprodukte aus Kokos- und Polypropylenfasern – die sehr häufig anzutreffen sind – als wenig wirkungsvoll erwiesen. Vor allem die geringe Verschleißfestigkeit, sowie das schlechte Wiedererholungsvermögen, sind die negativen Kriterien dieser beiden Fasertypen. Sie werden relativ schnell ab- oder herunter getreten, sind platt und nehmen dann keinen Schmutz mehr auf.

Schmutz verunreinigt nicht nur und sorgt auf diese Weise für ein ungepflegtes Aussehen, sondern zerstört auch mit der Zeit. Nicht nur alle harten und glatten Bodenbeläge werden geschädigt, sondern auch die Teppichboden-Fasern bzw. -Garne und damit die Teppichbodenoberflächen.

Speziell dann wenn objektiv betrachtet aus dem „sauberen“ Teppichboden keinerlei Schmutz mehr entfernt werden kann, er aber trotzdem noch schmutzig bzw. nicht ganz sauber wirkt, muss von einer Beschädigung des Flors ausgegangen werden. Dieser kann sowohl abgenutzt, als auch „nur“ angeraut sein. In etwa ist dieser Zustand vergleichbar mit dem Anschleifen eines glänzenden Kunststoffstücks, das

nach dem Schleifvorgang trotz hervorragender Reinigungsvorgänge immer trüb und matt aussieht. Trotz aller Bemühungen wird es nicht mehr glänzen.

Im Regelfall wird ein qualitativ hochwertiger Teppichboden, der im Rahmen seiner geprüften Belastungskriterien genutzt wird, bei optimalen Voraussetzungen mindestens ca. 15 – 20 Jahre gute Dienste leisten. Sicher wird er mit den Jahren der intensiven Beanspruchung nicht mehr wie neu aussehen, aber selbst am Ende seiner Nutzungszeit wird er optisch immer noch einen ansprechend guten Eindruck machen.

Je weniger sich um die Reinheit des Belages gekümmert wird, desto höher sein Verschleiß bzw. desto schneller seine Oberflächenveränderung hin zum Negativen.

2.0 Unterhaltsreinigung

Die Wartung und Reinigung eines Teppichbodens muss unmittelbar nach der Verlegung beginnen. Unter dem Begriff „Unterhaltsreinigung“ versteht man die tägliche Entfernung von Flecken (Detachur) und das – ebenfalls tägliche – gründliche Absaugen des losen Schmutzes.

2.1 Bürststaubsaugen

Das gründliche Absaugen des losen Schmutzes wird ausschließlich durch den Einsatz leistungsstarker Bürstsauger vorgenommen (Saugleistung ≥ 200 Watt; ca. 50 l/Sek.), deren jeweilige Bürstenwalze – unabhängig vom eingesaugten Luftstrom – über einen eigenen Antrieb verfügt.

Mit dem vielfach eingesetzten als „normal“ bezeichneten Bodenstaubsauger, dessen lange leichte Sauglanze lediglich mit einer glatten Düse und einigen mickrigen herausklappbaren, und ansonsten unbeweglichen, fast starren kurzen Bürstchen ausgestattet ist, kann die wirkungsvolle Unterhaltsreinigung von Teppichböden nicht durchgeführt werden. Dieser Saugertyp ist nur und ausschließlich für Glattböden konstruiert und auch nur dort wirkungsvoll einsetzbar. Insofern kann bei diesen Geräten im Zusammenhang mit Teppichboden von einem „normalen“ Staubsauger also keine Rede sein.

Angegebene Wattzahlen im Bereich von unter 300 Watt geben überwiegend die Saugkraft an, die an der Saugdüse – unmittelbar über dem zu saugenden Produkt – gemessen werden kann.

Bei Wattzahlen über 300 Watt hingegen handelt es sich keineswegs um ein Qualitätsmerkmal. Diese Werte geben lediglich den Verbrauch der jeweiligen Elektrogeräte – also auch den von Staubsaugermotoren – an und nicht deren Leistung. Hohe Watt- bzw. Stromverbrauchszahlen stehen allerdings eher selten im Zusammenhang mit der suggerierten Leistung.

Zukünftig schränken neue EU-Richtlinien die Wattzahl, also den Stromverbrauch von Staubsaugern, zum Teil drastisch ein. So dürfen ab dem 01. September 2017 nur noch Geräte mit einem Stromverbrauch von max. 900 Watt in den Verkehr gebracht werden.

Es muss darauf geachtet werden dass der Bürstenverschleiß kontrolliert wird, sodass die Bürsten frühzeitig ausgetauscht werden können bevor sie ihre Wirkung einbüßen. Auch eventuell vorhandene Staubsaugerbeutel müssen frühzeitig ausgetauscht werden. Sie sollten im Regelfall etwa 1/3 bis maximal 1/2 gefüllt sein, bevor sie gegen neue Staubtüten ausgetauscht werden.

Für die Unterhaltsreinigung eines Teppichbodens muss unbedingt ein Bürststaubsauger – wie beschrieben – zum Einsatz kommen. Durch eine gleichzeitige Bürst- und Saugwirkung wird loser Schmutz wirkungsvoll aus der Tiefe geholt und an den Fasern haftender Schmutz abgestreift. Mit den vielfach eingesetzten als „normal“ bezeichneten Bodenstaubsaugern, die lediglich mit einer glatten Düse ausgestattet sind, ist die wirkungsvolle Unterhaltsreinigung von Teppichböden nicht möglich.

Außerdem sollte der Sauger nicht zu schnell bewegt werden. Schnelligkeit ist beim Saugvorgang eher von Nachteil. Ein Staubsauger muss zumindest die Gelegenheit erhalten den Schmutz auch aufnehmen zu können. Denn nur wenn der Bürststaubsauger die Möglichkeit dazu erhält, ist er dazu auch in der Lage. Deshalb ist Schnelligkeit beim Saugvorgang kontraproduktiv.

Für den ordnungsgemäßen Saugvorgang ist erfahrungsgemäß ein maximaler Zeitaufwand von 10 Sekunden/m² nötig, was einer Stundenleistung von ca. 360 m² entspricht. Wer den Staubsauger beim Saugvorgang zu schnell bewegt, reinigt nicht, sondern verursacht nur Lärm – also ein zweifacher Nachteil: Unzureichende Reinigungsleistung und unnötige Lärmbelästigung.

Winzige Schmutzpartikel werden in nahezu allen Fällen aufgrund eines ungeeigneten Staubsaugers bzw. einer unzureichenden Staubsaugerhandhabung eher selten aus dem Teppichboden entfernt und sorgen daher im Laufe der Zeit geradezu selbstverständlich für eine langsam vor sich gehende Verschmutzung.

Der Bürstsaugvorgang ist für Nadelvliesbeläge nur bedingt und für Shags nicht geeignet, da sich die Bürsten im Regelfall in dem hohen Flor des Shags „festbeißen“ und so diesen Vorgang einerseits kompliziert und aufwändig gestalten, andererseits genau aus diesem Grund eine Beschädigung der Belagoberfläche nicht ausgeschlossen werden kann.

2.2 Reinigungsmittel

Auf dem Markt wird eine ganze Reihe von Reinigungsmitteln angeboten. Ungeachtet der Tatsache ob der Verbraucher den Reinigungsmitteltyp bereits kennt oder nicht, sollte er das Mittel vorher testen. Dazu schüttet man es in eine Untertasse und lässt

das Wasser verdunsten. Übrigbleiben darf ein nicht klebriger kristalliner Rückstand, der mit den Fingern problemlos zerteilt werden kann. Vor dem Einsatz aller anderen Reinigungsmittel muss grundsätzlich gewarnt werden.

Flüssig bleibende, klebrige und matschige Reinigungsmittel, die nach erfolgter Reinigung geradezu zwangsläufig in der Teppichbodenkonstruktion verbleiben da sie nicht entfernt werden können, richten dort zum Teil einen großen Schaden an. So führen ungeeignete Reinigungsmittel nicht nur zu einer sehr schnellen Wiederanschmutzung des Teppichbodens, sondern auch zu einer Verpappung der Faser, mangelndem Wiedererholungsvermögen und damit zu überhöhtem Verschleiß.

Außerdem sind für Teppichboden ungeeignete pH-Werte der eingesetzten Reinigungsmittel häufig für irreguliere Farbschädigungen verantwortlich. Das wiederum führt letztendlich zur Unzufriedenheit des Nutzers, der nicht versteht, warum sein gereinigter Teppichboden plötzlich derart viele Nachteile hat.

2.3 Fleckentfernung (Detachur)

Um Flecken dauerhaft zu entfernen ist es wichtig, die Flecksubstanz nicht nur zu lösen, sondern sie wirklich aus dem Teppichboden herauszuholen. Da einige Flecksubstanzen auf Dauer aggressiv wirken, sollte die Fleckenbehandlung so früh wie möglich stattfinden. Dadurch ist nicht nur der Reinigungserfolg größer, sondern es wird auch die Möglichkeit reduziert dass bleibende Schäden an Fasern und Farben entstehen.

Ungefähr 80 % aller Flecken können mit klarem kaltem Wasser entfernt werden. Frische nasse Flecken werden mit einem saugfähigen Stoff- oder Papiertuch aufgenommen. Dies geschieht, indem ein sauberes weißes saugfähiges Tuch auf die Flecksubstanz aufgelegt wird. Mit der flachen Hand wird nun Druck auf dieses Tuch ausgeübt. Dieser Vorgang wird solange und so oft wiederholt, bis aus dem Teppichboden keine Flüssigkeit mehr aufsaugt wird.

Eingedickte und eingetrocknete Substanzen müssen mit einem Spachtel oder Messerrücken abgelöst und ausgebürstet bzw. abgesaugt werden. Wasserlösliche Flecken werden mit etwas Wasser nochmals angefeuchtet bzw. genässt und wie beschrieben erneut behandelt. Dieser Entfernungsvorgang findet immer von außen nach innen statt, um die Flecken nicht unnötig zu vergrößern. Notfalls muss der Vorgang wiederholt werden.

Sollte es nötig sein Flecken durch Herausreiben zu entfernen, sollte dieser Reibevorgang unbedingt immer gerade – vom eigenen Körper weg und zurück – durchgeführt werden. Kreisende Bewegung bei der Fleckenbehandlung auf kleiner Teppichbodenoberfläche führen zu irregulieren Florverlagerungen.

ANKER empfiehlt derzeit *

Reinigungs-Vorgang	Produktname	Hersteller
Detachur – organische Verschmutzung; wasserlösliche Verfleckung	Expert A	Huk-Ernst e. K. Rotrehre 14 31541 Bad Nenndorf Tel.: 05723 – 8 26 79 Fax: 05723 – 8 10 16 E-Mail: info@huk-ernst.de
Detachur – anorganische Verschmutzung; lösemittellösliche Verfleckung	Expert B	
Detachur von Gerbsäure-Verfärbungen: Kaffee, Tee, Rotwein etc.	Expert C	
Garnpad-Reinigungsverfahren	Applikator	
Sprühextrahierverfahren	Vorsprüher	

* Eine Liste mit weiteren von **ANKER** geprüften und als „geeignet“ bewerteten Reinigungsmitteln senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Allerdings dient diese Liste lediglich als Orientierungshilfe und entlässt den Anwender nicht aus seiner Verantwortung, das Reinigungsmittel vor der Anwendung auf Eignung zu prüfen.

Eine schonungsvolle Detachurart ist die Folgende:

Ein Küchenhandtuch wird auf die flüssige Verfleckung gelegt, angedrückt und von oben mit Wasser kräftig angesprüht. Aufgrund osmotischer* Kräfte zieht nun das Küchentuch die Verfleckung wie mit Geisterhand aus dem Teppichbodenflor. Wird das Tuch angehoben, ist die Wirkung sofort aufgehoben und kann an dieser Stelle des Handtuchs auch nicht mehr aktiviert werden. Eine Fortsetzung der Behandlung bedingt eine andere, frische Stelle des bereits gebrauchten Tuches oder ein anderes Küchenhandtuch.

(*) Osmose = Übergang des Lösemittels einer Lösung in eine stärker konzentrierte Lösung durch eine feinporige Scheidewand.

Nur wenige Fleckenarten sind allein lösemittellöslich. In diesem Falle ist eine Sonderbehandlung mit handelsüblichen Fleckentfernern erforderlich. Sie dürfen nie direkt auf den textilen Bodenbelag gebracht werden, sondern immer nur mittels eines getränkten weißen Tuches, um eine Flor- und Farbschädigung, eine Beschädigung der Rückenbeschichtung oder ein Lösen der Klebung zu vermeiden.

Aus ökologischen Gründen sollten unbekannte Flecken zunächst wie wasserlösliche behandelt werden. Ist dies nicht erfolgreich, sollte die Fleckenstelle nachdem sie wieder trocken ist, mit einem Fleckentferner gereinigt werden. Vor der erneuten

Nutzung müssen diese behandelten Stellen zunächst trocknen und anschließend ausgebürstet werden.

Viele Flecken können auch „trocken“ mit Reinigungsgranulat entfernt werden. Hierzu wird das Granulat (siehe dort) aufgestreut, mit einer Handbürste eingebürstet und nach dem Trocknen abgesaugt.

2.4 Reinigungsintervall

Sind die Zeiträume zwischen den einzelnen Reinigungen sehr lang, wird es zum Teil unmöglich, Flecken komplett zu entfernen. Außerdem wird der Teppichboden insgesamt unansehnlich, er vergraut und seine Optik wird zunehmend schlechter. Deshalb ist neben einer Grundreinigung, die zwingend einmal jährlich durchgeführt werden sollte, auch die regelmäßige Zwischenreinigung äußerst ratsam.

Bei der Zwischenreinigung handelt es sich um die Reinigung von Teppichboden-Teilflächen – wie Laufstraßen, Türeingänge, Treppen, Flure und dergleichen, um diese Bereiche den relativ ungenutzten restlichen Flächen optisch anzupassen. Hierzu bieten sich sowohl die Garnpad- als auch die Granulatreinigung geradezu an. Werden von Anfang an die öfter genutzten Stellen nach einem bestimmten sinnvollen Plan gereinigt, wird der gesamte Teppichboden stets in gutem Zustand sein.

3.0 Verfahrensablauf

Professionell fachlich richtig durchgeführte Teppichbodenreinigungen werden immer gemäß RAL 991 A3 (RAL = **R**eichs-**A**usschuss-**f**ür **L**ieferbedingungen) vorgenommen. Dadurch ist die Überprüfbarkeit der ausgeführten Reinigungsarbeiten und somit die Vergleichbarkeit des Reinigungspreises überhaupt erst möglich.

In der RAL 991 A3 ist die ordnungsgemäße und fachlich sinnvolle Vorgehensweise definiert:

1. Prüfen der Belagsart
2. Prüfen der Befestigungsart
3. Bürststaubsaugen
4. Prüfen der Verfleckung + Detachur
5. Grundreinigungsvorgang
6. Prüfen der Verfleckung + eventuell Nachdetachur
7. Bürststaubsaugen

3.1 Trockenreinigung

3.1.1 Garnpad

Beim Garnpadsystem handelt es sich um die wohl umweltfreundlichste und geräuschärmste Trockenreinigungsmöglichkeit. Zudem ermöglicht es auf schonungsvolle konturenarme Art und Weise die einfache Säuberung von Teilflächen.

Wie in der RAL 991 A3 ausführlich beschrieben, wird vor dem Einsatz jedes Reinigungsverfahrens der zu reinigende Teppichboden zuerst einmal gründlich gebürstsaugt.

Danach wird mittels Sprühpumpe ein Reinigungsmittel bei gleichbleibendem Sprühdruck großzügig auf eine Seite des beidseitig verwendbaren Baumwollspezialpads gesprüht. Des Weiteren wird die Reinigungssubstanz auch auf die Teppichbodenoberfläche gesprüht – wenn auch nicht ganz so großzügig – damit sie dort den Schmutz zur Entfernung vorbereitet.

In dem Baumwollpad sind längsorientiert Kunststoffstreifen eingearbeitet. Das Pad wird mit einer Einscheibenmaschine, die mit einem speziellen Treibteller ausgerüstet ist, horizontal kreisförmig auf dem Teppichboden bewegt (ca. 200 – 400 U/min.). Durch die Kunststoffstreifen wird der Schmutz gelöst, auf das Pad gezogen und von der Baumwolle aufgenommen. Mit einem Pad kann man, je nach Verschmutzungsgrad des Teppichbodens, eine bis zu 30 m² große Fläche (2 x 15 m²) reinigen, bevor er gegen einen neuen ausgetauscht werden sollte. Die angesammelten schmutzigen Pads werden in der Waschmaschine gewaschen und stehen dann wieder zu Verfügung – bis zu 2.000 Mal.

Der Teppichboden wird minimal beansprucht und muss nach erfolgter Reinigung nur noch einmal abgesaugt werden. Je nach Einsatzmenge des Reinigungsmittels kann der Teppichboden innerhalb von etwa 20 – 30 Minuten nach erfolgter Reinigung wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Beachtet werden sollte unbedingt, dass ein zu geringer Reinigungsmiteleinsetz den Widerstand bei der Rotation des Treibtellers erhöht und dadurch die entstehende Temperatur – die durch die Reibung der Paddrehungen entsteht – nachteilig ansteigt. Das könnte zu permanenten Belagsoberflächenschäden führen. Außerdem wird der Kraftaufwand die Maschine zu halten größer und damit anstrengender.

Der Nachteil dieses Verfahrens besteht in der Aufnahmebegrenztheit des Pads. Um nicht Unmengen dieser Pads anschaffen zu müssen, sollte dieses Reinigungsverfahren sehr frühzeitig eingesetzt werden, also bereits dann, wenn man die Verschmutzung kaum bzw. noch nicht sieht.

Aufgrund seiner Horizontalbewegung ist das Garnpadsystem für Nadelvlies und Shags extrem eingeschränkt bis gar nicht geeignet. Auch für grobe Boucléteppichböden deren Flormaterial zudem aus Spinnfasergarn (z. B. Wolle) hergestellt wurde, eignet sich dieses Reinigungsverfahren nur sehr eingeschränkt.

Auf gar keinen Fall aber sollten bei der Teppichbodenreinigung Mikrofaserpads zum Einsatz kommen. Dieses Produkt bzw. Material ist aufgrund seiner abrasiven Wirkung nicht für Teppichbodenkonstruktionen geeignet. Im Gegenteil: Es fügt der Teppichbodenoberfläche mitunter permanenten Schaden zu und zeigt dabei nicht einmal eine nennenswerte Reinigungswirkung.

3.1.2 Granulat

Eine andere Trockenreinigungsmethode ist die Granulatreinigung. Sie ermöglicht ebenfalls die problemlose Säuberung von Teilflächen, weil keine Trockenzeit erforderlich ist. Der Teppichboden kann sogar während des Reinigungsvorganges begangen werden, ohne Schaden anzurichten.

Mittels Sprühpumpe wird eine Reinigungsflüssigkeit aufgesprüht und einmassiert. Dies geschieht am wirkungsvollsten mittels spezieller Maschine mit zwei kontrarotierenden Walzenbürsten. Im folgenden Arbeitsschritt wird Reinigungsgranulat auf die zu reinigenden Flächen aufgestreut – je nach Verschmutzungsgrad ca. 50 – 100 g/m² (etwa eine Hand voll).

Es sollte immer nur so viel Granulat aufgestreut werden, wie anschließend sofort eingebürstet werden kann, da unmittelbar nach dem Aufstreuen die in ihm enthaltenen reinigungsaktiven Substanzen frei werden und zu verdunsten beginnen. Danach wird das feuchte Granulat mit derselben Maschine in den Teppichboden eingebürstet. Durch diesen Bürstvorgang lösen die speziellen Schmutzlöser den Schmutz von den Fasern und binden ihn. Ferner werden durch die Mechanik des Bürstvorgangs Flecken entfernt.

Bevor das mit dem Schmutz beladene trockene Granulat durch gründliches Saugen aus dem Teppichboden entfernt wird, sollte es solange in der Qualität verbleiben, bis es trocken ist. Das dauert je nach Einsatzmenge 1 bis 2 Stunden. Da allerdings der textile Belag während des Reinigungsvorganges begangen werden kann, spielt die Verweildauer keine Rolle. Sollten nach dem Entfernen des Reinigungsgranulates eventuell noch Flecken sichtbar sein, so können diese durch Aufstreuen von Granulat und Einbürsten mit einer Handbürste nochmals gesondert bearbeitet werden.

Die Granulatreinigung ist für Boucléteppichböden allerdings nur bedingt geeignet – mitunter verschlechtert ihr Einsatz das Aussehen des Belages sogar, weil die Granulatrückstände – wenn überhaupt – erst mit den nachfolgenden diversen Bürstsaugvorgängen restlos entfernt werden.

3.2 Halbnassreinigung

3.2.1 Walze-/Doppelwalze

Das Walzenreinigungsverfahren erinnert im weitesten Sinne an die Reinigungsmaschinen, die für die Granulatreinigung zum Einsatz kommen. Sie bestehen im Wesentlichen aus zwei Flüssigkeitsschalen mit entsprechenden Öffnungen/Sprühdüsen, zwei (bis drei) kontrarotierenden Bürstenwalzen und – wenn auch nicht bei allen – einem elastischen Transportband.

Wie bei jedem anderen Reinigungsverfahren wird der zu reinigende Teppichboden zuerst gründlich gebürstsaugt.

Durch die Öffnungen/Sprühdüsen gelangt Reinigungsflüssigkeit aus der Frischwasser- Flüssigkeitsschale auf den Boden und/oder auf die Walzen. Die mit Borsten bestückten Walzen arbeiten diese Flüssigkeit in den Belag ein. Da die Borsten während der Rotation direkten Kontakt zum Bodenbelag haben, werden sie dabei nach hinten gedrückt – sie werden auf diese Weise gespannt. Neigt sich der Kontakt zum Teppichboden seinem Ende zu, spritzen die Borsten aufgrund der plötzlich einsetzenden Spannungsentlastung den gelösten Schmutz auf das elastische Transportband. Dieses transportiert den Schmutz in die Schmutzwasser-Auffangschale.

Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass der Teppichboden nicht sehr nass wird und relativ zügig wieder benutzt werden kann. Kommen entsprechend weiche Bürsten zum Einsatz, sind diese in der Lage, gezielt feine Schmutzpartikel aus dem Teppichboden zu entfernen. Der überwiegende Schmutzanteil wird aufgenommen, ohne dem Teppichboden Schaden zuzufügen. Die Trockenzeit beträgt nur etwa 60 Minuten. Selbstverständlich wird der getrocknete Teppichboden nach erfolgter Reinigung gebürstsaugt.

3.2.2 Schrubber

Ein anderes effektives Verfahren ist die Schrubbermaschine. Auch hierbei wird zuerst der zu reinigende Teppichboden gründlich gebürstsaugt. Danach wird eine Reinigungsflüssigkeit mittels Sprühpumpe aufgesprüht. Nun wird in geringer Menge Wasser vor eine schrubberähnliche Bürste auf den Teppichboden gesprüht. Das Wasser wird von dieser Bürste einmassiert und sofort im Anschluss daran wieder abgesaugt. So wird der Belag schonungsvoll gereinigt. Wird der Teppichboden bei einem solchen Reinigungsvorgang nur einmal mit Wasser gereinigt, kaum nass und bereits nach 30 – 60 Minuten, nachdem er gebürstsaugt wurde, wieder vollständig nutzbar.

3.3 Nassreinigung

3.3.1 Schamponierung

Dieses Reinigungsverfahren wird von **ANKER** nicht empfohlen. Einerseits erscheint uns das mögliche Fehlerpotential einfach zu hoch, andererseits wirkt die Reinigung nicht effektiv und erfolgreich genug.

Wie bei jedem anderen Reinigungsverfahren wird der zu reinigende Teppichboden auch vor dem Schamponiervorgang zuerst gründlich gebürstsaugt. Danach treibt eine Einscheibenmaschine mit einem Treibteller eine mit Bürsten bestückte Scheibe horizontal kreisförmig an. Bevor diese Bürsten eingesetzt werden, müssen sie unbedingt genässt werden, damit die trockenen Borsten keine Florschäden durch Reibungshitze verursachen.

In dem an der Maschine befestigten Tank befindet sich das Reinigungsmittelgemisch. Es läuft bei geöffnetem Ventil durch ein Röhrchen auf den Teppichboden und wird mit den nassen Bürsten in den Teppichbodenflor eingearbeitet. Dadurch wird der Schmutz von den Fasern gelöst. Bei diesem Verfahren hat es der Anwender in der Hand, mehr oder weniger Waschmittel in die Bürsten einzubringen.

Fachlich richtig ist es, nur so viel Reinigungsflotte auf den Teppichboden zu bringen wie zur Reinigung notwendig ist. Da sich aber auf einem Schaumpolster besonders gut und leicht fahren lässt, wird leider vielfach nach der Methode „je nasser desto besser“ verfahren. Die Reinigungsflotte muss im Anschluss daran abgesaugt werden. Selbstverständlich muss der getrocknete Teppichboden nach erfolgter Reinigung gebürstsaugt werden.

Aufgrund seiner intensiven Horizontalbewegung ist das Schamponieren für Nadelvliesbeläge und Shags sowie für Teppichboden dessen Flormaterial aus gesponnenem Garn, wie beispielsweise Wolle, hergestellt ist, gar nicht geeignet.

3.3.2 Sprühextraktion

Selbstverständlich wird auch vor dem Einsatz dieses Reinigungsverfahrens der zu reinigende Teppichboden gründlich gebürstsaugt. Bei dem Sprühextraktionsverfahren wird erst das Reinigungsmittel mittels Sprühpumpe bei gleich bleibendem Sprühdruk auf den Teppichboden gebracht. Nach kurzer Einwirkzeit wird mit einer Sprühextraktionsmaschine unter Verwendung klaren kalten Wassers, die Schmutz beladene Reinigungsflüssigkeit wieder abgesaugt. Von der Verweildauer der Sprühdüse auf dem Teppichboden hängt es ab, ob stellenweise mehr oder weniger Flüssigkeit in den Teppichbodenflor gesprüht wird.

3.3.3 Kombination

Auch wenn – wie erklärt – nicht empfehlenswert, ist eine Reinigung durch die Kombination beider Verfahren selbstverständlich möglich. Allerdings erscheint zum einen das mögliche Fehlerpotenzial zu hoch, zum anderen ist in den wenigsten Objekten ein derartig umfangreiches, aufwändiges, langwieriges, zeitintensives und damit teures Reinigungssystem möglich oder gar erwünscht.

3.3.4 Trocknung

Entscheidend ist aber, ganz gleich welche Methode angewendet wird, er darf während der Nassreinigung nicht begangen werden und er muss vollkommen trocken sein, bevor dies wieder geschieht. Schließlich weist ein nasser Teppichboden ein relativ hohes Adhäsionsvermögen auf. Ähnlich wie nasse Hände schneller und deutlicher anschmutzen als trockene, wenn man sie beispielsweise in Sand steckt, schmutzt der Teppichboden, wenn er in diesem Zustand begangen wird, sehr viel schneller an, als wenn er völlig trocken wäre. Je nach Teppichbodenqualität, der

Menge des Flüssigkeitseintrages und des zur Zeit der Reinigung herrschenden Klimas sowie den Be- bzw. Entlüftungsmöglichkeiten, kann eine Durchtrocknung bis ins Grundmaterial zwischen 24 und 72 Stunden dauern.

4.0 Reinigen von Stanzlingen, Element- und Klimafliesen

Die am besten geeignete Reinigungsmethode ist das Garnpad-System. Aber auch die regelmäßige Granulat-Reinigung leistet zufriedenstellende Lösungen. Beide Verfahren ermöglichen auch die problemlose Reinigung von Teilflächen.

Wegen der vielen Nähte, in die das Wasser eindringen könnte, empfiehlt sich bei Teppichbodenfliesen eine Nassreinigung zurückhaltend durchzuführen. Wenn unbedingt Wasser zum Einsatz kommen muss – bei klebrigen Getränke-Rückständen beispielsweise – ist der Einsatz des Schrubber-Verfahrens am sinnvollsten.

5.0 Ausnahme

5.1 Wolle

Leistungsstarke Verfahren zur Reinigung von Teppichböden aus Wolle sind Nassreinigungsverfahren wie das Schrubber- und das Sprühextraktionsverfahren. Diese müssen jedoch „wollgerecht“ angewandt werden. Denn Wolle hat die Eigenart, kurze Zeit nachdem sie in Kontakt mit Wasser kam, keine Verschmutzung mehr freizugeben. Deshalb darf die Reinigungsflotte nur nebelfeucht aufgesprüht werden bevor die Sprühextraktion beginnt.

Trockenreinigungsverfahren wie das Garnpadsystem und die Granulatreinigung sind bei Wollbelägen nur bedingt wirkungsvoll – mitunter verschlechtert ihr Einsatz das Aussehen des Belages sogar.

Wenn Ihnen ebenso wie uns der Werterhalt des verlegten Teppichbodens ein Anliegen ist, so empfehlen wir Ihnen einen Blick auf die Homepage des AWT/FDT® Arbeitskreises www.werterhalt.org. Hier finden Sie eine neutrale, herstellerübergreifende Plattform mit Themen rund um den Teppichboden und speziell zu Werterhalt und Reinigung.

6.0 Richtlinie zur Fleckentfernung aus synthetischer Teppichbodenoberfläche

Substanz	Veränderung	Entfernung
Blut	rote Flecken (gealtert: braune Flecken)	mit klarem kaltem Wasser übergießen und anschließend mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren
Butter	gelblich helle Flecken	mit klarem heißem Wasser übergießen und anschließend mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Cola	bräunliche Flecken	mit klarem warmem Wasser sprühextrahieren
Curry	orangefarbene Flecken	mit klarem warmem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert C
Ei roh		auflöffeln, mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren
Ei weich		auflöffeln, mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren
Fett	gelbliche Flecken	mit klarem heißem Wasser übergießen und anschließend mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Fruchtsäfte (Orange, Apfel, Traube)	verschieden	mit klarem warmem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Honig	Bernsteinfarbene Flecken	mit klarem heißem Wasser übergießen; mit klarem warmem Wasser sprühextrahieren
Kaffee	braune Flecken	frische Flecken mit trockenen Tüchern aufnehmen, danach mit stark kohlesäurehaltigem Mineralwasser übergießen und extrahieren. Nur bei eingetrockneten Flecken Dialyson Expert C direkt einsetzen
Unter Umständen bedürfen einzelne Flecken einer weiteren Behandlung		

Substanz	Veränderung	Entfernung
Kakao	bräunliche Flecken	mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Kaugummi		wegkratzen; Dialyson Expert B
Ketchup	orangefarbene Flecken	mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert C
Kondensmilch	gelblich-weiße Flecken	mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Konfitüre	rot-bräunliche Flecken	mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert C
Kugelschreiber	verschieden	Dialyson Expert B
Margarine	gelblich-helle Flecken	mit klarem heißem Wasser übergießen und anschließend mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung
Marmelade	rot-bräunliche Flecken	mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert C
Milch	weiße Flecken	mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Schuhcreme	verschieden	Dialyson Expert B
Senf	ockerfarbene Flecken	mit klarem warmem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert C
Streichkäse	gelblich-weiße Flecken	wegkratzen, mit klarem warmem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Suppe	verschieden	mit klarem kaltem Wasser sprühextrahieren; Nachbehandlung mit Dialyson Expert A
Tee	bräunliche Flecken	frische Flecken mit trockenen Tüchern aufnehmen, danach mit stark kohlesäurehaltigem Mineralwasser übergießen und extrahieren. Nur bei eingetrockneten Flecken Dialyson Expert C direkt einsetzen.

7.0 Bezugsquelle

Schmutzfang- und Sauberlaufzonen	Bürststaubsauger und Reinigungsmaschinen
C/R/O/ GmbH Feldheider Str. 70 - 74 40699 Erkrath Tel.: 0049 2104 – 91 92 0 Fax: 0049 2104 – 91 92 20 E-Mail: info@cro.de	Alfred Kärcher GmbH & Co. KG Alfred-Kärcher-Str. 28 – 40 71364 Winnenden Tel.: 0049 7195 – 14 - 0 Fax: 0049 7195 – 14 - 22 12 E-Mail: info@vertrieb.kaercher.com
Bürststaubsauger ohne Staubbeutel	Bürststaubsauger mit Staubbeutel
Dyson GmbH Lichtstr. 43 B 50825 Köln Tel.: 0049 18 05 – 33 97 66 E-Mail: kundendienst@dyson.com .	SEBO Stein & Co. GmbH Wülfrather Str. 47-49 42553 Velbert Tel.: 0049 20 53 – 89 81 Fax: 0049 20 53 – 89 81
Reinigungsmaschinen	Reinigungsmittel
Cleanfix Reinigungssysteme GmbH Am Weiher 2 63505 Langenselbold Tel.: 0049 61 84 – 93 12 0 Fax: 0049 61 84 – 48 01 E-Mail: info@cleanfix.de	Huk Ernst e.K. Rötchre 14 31541 Bad Nenndorf Tel.: 0049 57 23 – 8 26 79 Fax: 0049 57 23 – 8 10 16 E-Mail: info@huk-ernst.de
Walzen- / Doppelwalzensystem	Walzen- / Mehrfachwalzensystem
Allclean GmbH Reinigungs- und Umwelttechnik Herrn Peter Hoppe Endweg 31 77966 Kappel-Grafenhausen Tel.: 0049 7822 – 76 72 92 Fax: 0049 7822 – 76 72 93 E-Mail: allcleanpeter@yahoo.de	Progenta Veenendaalsestraatweg 14 b NL – 3921 EC Elst (Utr) Tel.: 0031 – 3 18 47 18 23 E-Mail: marjin@progenta.com www.progenta.com

Sie würden gerne mehr zum Thema Teppichboden erfahren? Dann empfehlen wir Ihnen das Fachbuch „Teppichboden, der textile Tausendsassa“, erschienen im Holzmann-Verlag – ISBN 978-3-7783-0887-5

Berücksichtigen Sie darüber hinaus bitte auch unsere Website www.anker.eu bei der Sie unter dem Begriff „Service“ -> „Downloads“ noch weitere interessante Informationen finden können.

Sollten danach noch Fragen offen sein, rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne:

ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG

– Anwendungstechnik –

Zollhausstraße 112

D-52353 Düren

Tel.: 0 24 21/ 804 – 351

Fax: 0 24 21/ 804 55 10

a.arbeiter@anker-dueren.de